

Menuet, Frakas Productions & Topkapi Films präsentieren



GOLDENE KAMERA
REGIE
FESTIVAL DE CANNES



UN CERTAIN REGARD
BESTER SCHAUSPIELER
FESTIVAL DE CANNES



International
Feature Film
Competition
Zürich Film Festival

Victor Polster

Girl

Ein Film von
Lukas Dhont

Kinostart: 18. Oktober 2018
im Verleih von



dcm

Presseheft

KURZINHALT

Lara ist 15 und hat einen Traum: Sie will Balletttänzerin werden. Als sie an einer renommierten Akademie unter Vorbehalt angenommen wird, zieht sie mit ihrem Vater und ihrem kleinen Bruder nach Brüssel. Währenddessen versucht Lara noch einen zweiten Kampf zu gewinnen: Sie will sich einer Geschlechtsumwandlung unterziehen. Äußerlich ist sie bereits ein Mädchen, doch ihr Körper ist noch der eines Jungen. Ihr Vater unterstützt sie bei ihrem Vorhaben, begleitet seine Tochter bei jedem Schritt und ist für sie da, genau wie Psychologen und Ärzte. Doch der Leistungsdruck auf die junge Ballerina ist enorm und nebenbei wird Lara durch ihre Mitschülerinnen und Mitschüler ins heiß-kalte Wasser der Pubertät geworfen. Das kräftezehrende Training zwingt Lara schließlich zur Selbstkasteiung, mit der sie wiederum ihre Operation aufs Spiel setzt. Ihre beiden großen Träume scheinen sich immer mehr zu widersprechen. Als die Ärzte ihr schließlich das Ballett verbieten, trifft Lara eine folgenschwere Entscheidung, mit der sie endgültig zur Frau werden will.



LANGINHALT

„Girl“ beginnt mit lichtdurchfluteten Szenen familiärer Intimität: Lara (Victor Polster) und Milo sind Geschwister, sie toben herum, kuscheln und sind füreinander da. Sie leben zusammen mit ihrem Vater Mathias (Arieh Worthalter), der sich voller Inbrunst um die beiden kümmert, nebenbei Taxi fährt und eine so hippe wie liebevolle Aura ausstrahlt.

Heute ist der Tag von Laras Aufnahmeprüfung an der staatlichen Ballettschule. Sie tanzt für ihr Leben gern und träumt davon, eine Ballerina zu werden. Der Unterricht an der renommierten Akademie würde sie diesem Ziel ein großes Stück näherbringen. Und tatsächlich: die Auswahlkommission gewährt Lara eine achtwöchige Probezeit, warnt sie jedoch vor möglichen Schäden, da ihre Füße „anders trainiert wurden“.

Dieser erste Hinweis auf Laras Geschichte wird durch Szenen bei einer Ärztin und einem Psycho-

logen weiter aufgeklärt. Lara ist rein äußerlich eine junge Frau, hat allerdings noch den Körper eines Jungen. Eine Hormontherapie hat sie bereits angefangen, nur die operative Geschlechtsumwandlung fehlt Lara noch, um sich endlich voll und ganz als Frau fühlen zu können.

Mathias ist dabei mehr als wohlwollend, er unterstützt seine Tochter, wo er nur kann und ist bei jedem Arzttermin an ihrer Seite. Auch Laras kleiner Bruder, der 6-jährige Milo, findet es ziemlich cool, dass er nun eine große Schwester hat, die ihn zur Schule bringt und mit ihm kuschelt. Nur wenn er Lara reizen will, nennt er sie bei ihrem früheren Namen: Victor.

Als der Unterricht an der Akademie beginnt, zieht die kleine Familie kurzerhand nach Brüssel. Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler wissen, dass Lara bis vor kurzem noch ein Junge war. Auch sie sind zunächst fair und behandeln Lara



wie eine unter Vielen. Trotzdem fällt es Lara schwer, Anschluss zu finden. Sie wie ein pubertierendes Mädchen zu verhalten, ist noch neu für sie. Jegliche Aufmerksamkeit lenkt sie am liebsten von sich und wird zur Außenseiterin, denn sie hat Angst, als Hochstaplerin entlarvt zu werden. Vor allem mit rigider Selbstkontrolle versucht Lara, einen makellosen Eindruck zu hinterlassen: Sie fixiert ihren Penis mit Tape, damit ihr Körper möglichst weiblich wirkt und bringt ihre Füße zum Bluten, damit diese langsam ihre Form verändern.

Bei einem Wochenendausflug kommt es dann zum Eklat. Dass Lara inzwischen ziemlich gut tanzt, ist einigen Mitschülerinnen ein Dorn im Auge. Unter dem Vorwand, dass sie ja nicht mit ihnen gemeinsam dusche, fordert ein Mädchen Lara auf, sich vor der gesamten Klasse zu entblößen, um wirklich dazuzugehören. Lara versinkt vor Scham im Boden, doch fügt sich schließlich dem Gruppenzwang. Diese Grausamkeit führt allerdings mit dazu, dass Lara sich zunehmend in sich selbst verschließt. Ihre Identitätskrise wird offensichtlich.

Zudem signalisieren Laras Ärzte, dass ihr Körper durch das erbarmungslose Training geschwächt ist. Die geplante Operation steht dadurch zunehmend in Frage. Und auch Laras Vater findet die Disziplin seiner Tochter immer fragwürdiger, da sie fast nichts mehr isst und kaum noch schläft. Die innige Beziehung der beiden bekommt lang-



sam Risse - Lara nabelt sich ab, spricht nicht mehr mit Mathias, was diesen sehr verletzt.

Mit der Zeit wird immer klarer, dass sich Laras große Träume gegenseitig im Weg stehen. Das Training beansprucht ihren Körper so sehr, dass sie die Geschlechtsumwandlung nicht vollziehen kann. Sie fühlt sich gefangen, ist hin- und hergerissen zwischen der Liebe zu ihrer lang ersehnten Weiblichkeit und dem Ballett. Zudem fühlt sie sich schuldig, da die gesamte Familie wegen ihr umgezogen ist. Als die Ärzte Lara schließlich das Tanzen verbieten, muss sie die große Aufführung ihres Jahrgangs als Zuschauerin verfolgen.

Mathias versucht, Lara aufzubauen und lädt alle Freunde und Bekannte zu einer großen Silvesterparty ein. Lara fühlt sich sichtlich wohl im Kreise ihrer vertrauten Menschen, doch das jähe Ende an der Akademie demütigt sie. Am Neujahrsmorgen trifft Lara dann eine radikale, unwiderrufliche Entscheidung, um endlich einen Ausweg aus ihrer Identitätskrise zu finden: Sie schneidet sich ihre verbliebene Männlichkeit mit einer Schere ab. Ein Schritt, der Laras tiefe Zerrissenheit spiegelt und sie gleichzeitig auf brutale Art und Weise befreit.

Ob die Geschlechtsumwandlung schließlich erfolgreich war, lässt „Girl“ am Ende offen, doch allein an Laras selbstbewusstem Gang und ihrem Blick ist zu erkennen, dass sie ihre Unsicherheit abgeschüttelt hat und endlich in der Lage ist, sich voll und ganz als Frau zu fühlen.

STATEMENT DES REGISSEURS

„Als Kind wollte mein Vater, dass ich Pfadfinder werde. Alle zwei Wochen setzte er meinen Bruder und mich dort ab, und wir spielten mit den anderen Kindern im Matsch oder gingen zelten. Wir haben es beide gehasst. Wir wollten lieber schauspielern, singen, und tanzen, weil wir uns dabei besser ausdrücken konnten. Sie können sich denken, wie verwirrend es für uns war, als wir kurz darauf erfuhren, dass dies als feminin galt, als etwas „für Mädchen“. Ich war ein Junge, wie also konnte mir so etwas Spaß machen?

Irgendwann ließ ich es sein, weil ich nicht deswegen ausgelacht werden wollte.

Viele Jahre später, als ich gerade mein Filmstudium begonnen hatte, las ich in einer Zeitung einen Artikel über ein junges Mädchen. Es war im Körper eines Jungen geboren, jedoch davon überzeugt, ein Mädchen zu sein. Auch wenn es aus biologischer Sicht nicht der Fall zu sein

schien. Meine Bewunderung für sie war enorm. Ich wollte unbedingt solch eine Figur porträtieren, einen mutigen jungen Menschen, der eine Gesellschaft herausfordert, in der die biologische sowie gesellschaftliche und kulturelle Definition des Begriffs „Geschlecht“ unweigerlich miteinander verknüpft sind.

Das war der Startpunkt für GIRL. Das Bedürfnis, etwas darüber zu sagen, wie wir Geschlecht, Weiblichkeit und Männlichkeit wahrnehmen. In erster Linie geht es jedoch um den inneren Kampf der jungen Protagonistin, die ihren eigenen Körper aufs Spiel setzt, um die Person zu werden, die sie sein möchte. Sie beschließt im Alter von 15 Jahren, sie selbst zu sein. Eine Entscheidung, für die manche andere ein ganzes Leben benötigen.“

LUKAS DHONT
(Regisseur und Drehbuchautor von GIRL)



BIOGRAFIEN



LUKAS DHONT

(Regisseur und Drehbuchautor)

Lukas Dhont wurde im belgischen Ghent geboren und hat dort sein Studium im Bereich der Audiovisuellen Medien an der KASK School of Arts absolviert. Mit seinen Kurzfilmen CORPS PERDU und L'INFINI hat er zahlreiche Preise gewonnen. L'INFINI qualifizierte sich zudem 2015 für die engere Auswahl für eine Oscarnominierung in der Kategorie „Bester Kurzfilm“.

Während seines Studiums legte er sein Hauptaugenmerk auf fiktive Erzählungen, beschäftigte sich jedoch auch mit dem Thema Dokumentarfilm.

Im Jahr 2016 war er mit dem Drehbuch zu seinem Regiedebüt GIRL Teil des „Résidence du Festival“-Programms der Cinéfondation Cannes. In diesem Film vereint Dhont Elemente aus seinen vorherigen Werken wie Tanz, Transformation und Identität. Er arbeitet regelmäßig mit dem Choreografen und Tänzer Jan Martens zusammen, mit dem er die Performance „The Common People“ kreiert hat.

2018: GIRL

2014: L'INFINI (Kurzfilm)

2012: CORPS PERDU (Kurzfilm)

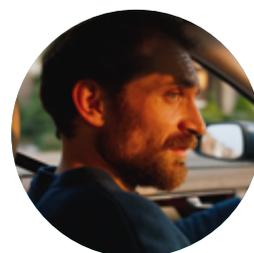
2012: SKIN OF GLASS (Kurzfilm)



VICTOR POLSTER

(als Lara)

Victor Polster wurde 2002 in Brüssel geboren. Nachdem er bereits in jungen Jahren Schauspielunterricht genommen hatte beschloss er, eine klassische Tanzausbildung zu absolvieren und besuchte die Royal Ballet School in Anvers. Nach einem Auftritt in einem Musikvideo von Vegas erhielt Victor Angebote vom Königlichen Ballett von Flandern und Dior und nahm erfolgreich an diversen Tanzwettbewerben teil. Die Rolle der Lara in Lukas Dhonts GIRL ist gleichzeitig sein Spielfilmdebüt.



ARIEH WORTHALTER

(als Mathias, Laras Vater)

Direkt im Anschluss an sein Studium am INSAS (Institut National Supérieur des Arts du Spectacle) begann ArieH Worthalter als Bühnenschauspieler zu arbeiten. Nachdem er unter der Regie von u.a. Paul Camus und Claude Schmitz mit großem Erfolg verschiedenste Rollen gespielt hatte, wechselte er in die Filmbranche. So war er beispielsweise zu sehen in BASTILLE DAY (James Watkins), MARIE-CURIE (Marie Noelle), PAST IMPERFECT (Natalie Teirlinck), ETERNITY (Tran Anh Hung) und RAZZIA (Nabil Ayouch). Demnächst wird er außerdem in DUELLES (Olivier-Masset Depasse) und SYMPATHY FOR THE DEVIL (Guillaume de Fontenay) zu sehen sein.

CAST & CREW

Lara Victor Polster
Mathias Arieh Worthalter
Milo Oliver Bodart
Lewis Tijmen Govaerts
Ärztin. Katelijne Damen
Psychologe. Valentijn Dhaenens
Christine Magali Elali
Loïs Alice de Broqueville
Alain Alain Honorez
Hannah. Chris Thys
Hendricks Angelo Tijssens
Marie-Louise. Marie-Louise Wilderijckx
Alains Assistentin. Virginia Hendricksen

Regie Lukas Dhont
Drehbuch Lukas Dhont, Angelo
Tijssens
Kamera. Frank van den Eeden
Schnitt Alain Dessauvage
Choreographie. Sidi Larbi Cherkaoui
Künstlerische Leitung Philippe Bertin
Kostüm. Cathérine Van Bree
Make-up. Michelle Beeckman
Musik. Valentin Hadjadj
Ton Yanna Soentjens
Post-Produktion Filmmore & WarnierPosta
Produzent Dirk Impens (Menuet)
In Ko-Produktion mit Frakas Productions
Topkapi Films
Ko-Produzenten. Jean-Yves Roubin
Cassandra Warnauts
Arnold Heslenfeld
Laurette Schillings
Frans Van Gestel
Aufnahmeleitung Hans Everaert
Alberte Gautot

Mit der Unterstützung von
VLAAMS AUDIOVISUEEL FONDS (VAF), NEDERLANDS FILMFONDS (NFF), LE CENTRE DU
CINÉMA ET DE L'AUDIOVISUEL DE LA FÉDÉRATION WALLONIE-BRUXELLES, TELENET, THE
TAX SHELTER MEASURE OF THE BELGIAN FEDERAL GOVERNMENT, TAXSHELTER.BE & CASA
KAFKA PICTURES ,WELTVERTRIEB THE MATCH FACTORY

Belgien 2018, 105 Minuten
Format: 4K, 1/1.66
Tonformat: 5.1
Sprache: flämisch/französisch

Im Verleih von



PRESSEAGENTUR
Vogelperspektiven – Andrea Vogel
+41 79 356 86 80
andrea.vogel@vogelperspektiven.ch